

# TRAUER EMPÖRUNG SOLIDARITÄT

Im Sommer 2021 wurde dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt ein außergewöhnliches Objekt angeboten. Das **NAMENproject Nederland** suchte einen geeigneten Ort für einen seiner **AIDS-Quilts**. Unter »Quilts« versteht man in England und Amerika eine Art gesteppter Patchworkdecken, die dort eine lange Tradition haben. Sie wurden für den privaten Gebrauch angefertigt oder für besondere Anlässe, etwa eine Hochzeit oder Geburt.

»AIDS-Quilts« hingegen erinnern an einen geliebten Menschen, der an AIDS verstorben ist. Sie sind aber auch ein Zeichen des Protestes gegen eine gleichgültige Gesundheitspolitik und gegen die Diskriminierung von Menschen mit HIV und AIDS. Die Quilts wurden an öffentlichen Plätzen ausgelegt, bei Gedenkmärschen mitgetragen oder in Rathäusern aufgehängt. Sie setzten der nüchternen AIDS-Statistik menschliche Einzelschicksale entgegen und riefen zum Mitgefühl mit den Erkrankten auf.

Das Medizinhistorische Museum hat das Geschenk vom **NAMENproject Nederland** dankend angenommen und rückt den »Quilt Nr. 21« ins Zentrum seiner aktuellen Sonderausstellung. Als »gewebte Erinnerung« an acht Verstorbene kündigt er von einer kompromisslosen Liebe und berührt durch die zutiefst persönliche Sicht auf HIV und AIDS. Die Ausstellung zeigt aber auch, wie unterschiedlich Politik, Medizin und Zivilgesellschaft auf diese damals neuartige Krankheit reagierten.



Deutsches  
Medizinhistorisches Museum

Anatomiestr. 18 – 20  
85049 Ingolstadt

Telefon:  
(0841) 305 2860 · Kasse  
(0171) 622 5130 · Café

E-Mail und Website:  
dmm@ingolstadt.de  
www.dmm-ingolstadt.de

Facebook und Instagram:  
@dmmingolstadt  
#dmmingolstadt  
YouTube: DMMLvideo

Newsletter:  
monatlich und informativ,  
zu abonnieren unter  
dmm@ingolstadt.de



Ein Museum der  
Stadt Ingolstadt

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Sonntag  
10.00 – 17.00 Uhr

Am 24.12., 25.12., 31.12., 1.1. und 1.3. (Faschingsdienstag) ist das Museum geschlossen. Am 26.12. und 6.1. (Dreikönig) ist das Museum geöffnet. An den Samstagen im Advent sind Museum und Café bis 20.00 Uhr geöffnet.

Eintrittspreise:  
Museumseintritt: 5,00 €  
(3,00 € ermäßigt).

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: Eintritt frei.  
Café und Arzneipflanzengarten: Eintritt frei.

Über die saisonalen Öffnungszeiten des Cafés informieren Sie sich bitte auf der Website.



ÖPNV ab Hbf:  
Buslinie 10, 11 (Haltestelle  
Rathausplatz)



1.12.21 – 13.3.22

# IN THE NAME OF LOVE!

AIDS-Gedenktücher  
als Zeichen von  
Trauer und Protest



Deutsches  
Medizinhistorisches  
Museum



Die Ausstellung möchte nicht die Geschichte der medizinischen AIDS-Forschung nacherzählen. Sie richtet den Blick vielmehr auf Menschen, die auf unterschiedliche Weise mit dieser Krankheit konfrontiert wurden. Sie erzählt vom Kampf um Toleranz und gegen das Vergessen, von tiefer Trauer und ungezügelter Wut. Die gezeigten Exponate, unter anderem Plakate der amerikanischen ACT UP- Bewegung aus einer Privatsammlung, verleihen diesen widersprüchlichen Gefühlen, die der staatliche und gesellschaftliche Umgang mit Infizierten und Erkrankten bei vielen hervorrief, eine unmittelbare Sichtbarkeit.

## Begleitprogramm

Do · 27.1.2022 · 19.00 Uhr  
Tag der Opfer des Nationalsozialismus  
**Temporäres Denkmal – Prozesse der Erinnerung**  
Franz Wassermann, Wien

Do · 10.2.2022 · 19.00 Uhr  
**AIDS-Aktivistenkunst in New York**  
Prof. Dr. Lutz Hieber u. Gisela Theising MA,  
Hannover

Alle Vorträge finden in hybrider Form statt.  
Informationen zu weiteren Veranstaltungen finden  
Sie auf der Website.

1 Internationale  
Quilt-Ausstellung in  
Beurs van Berlage,  
Amsterdam 1992 ·  
Archiv NAMENproject  
Nederland

2 Keith Haring:  
»Ignorance = Fear.  
Silence = Death. Fight  
AIDS. ACT UP«, 1989 ·  
Sammlungen Lutz  
Hieber/Gisela Theising

3 Zephania Tshuma:  
»AIDS kills«, um 1990 ·  
Stiftung Deutsches  
Hygiene-Museum  
Dresden, Fotograf:  
Michael Kretzschmar





»Block Nr. 21«, fertig gestellt 2001/2007. Der Quilt aus dem NAMENproject Nederland wurde dem Deutschen Medizinhistorischen Museum im Sommer 2021 übergeben. Er ist einer von insgesamt 30 Stücken, die das NAMENproject aufbewahrt hat.

# IN THE NAME OF LOVE!

AIDS-Gedenktücher als Zeichen von Trauer und Protest



Deutsches  
Medizinhistorisches  
Museum

1.12.21 – 13.3.22